

**Beschlussvorlage**zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Verlängerung Auszugsmanagement****Beschlussorgan**

Rat

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Soziales und Senioren	31.10.2019
Finanzausschuss	04.11.2019
Rat	07.11.2019

**Beschluss:**

Der Rat beschließt auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 14.11.2011 (Vorlage 1891/2011 Maßnahmenübersicht), 12.05.2015 (Vorlage 0925/2015 vorzeitige Verlängerung und Erweiterung), 28.06.2016 (Vorlage 1450/2016 Erweiterung) und 14.11.2017 (Vorlage 2338/2017 Entfristung von drei Vollzeitstellen - eine pro Träger - und Befristungsverlängerung von vier Vollzeitstellen bis 31.12.2019), vorbehaltlich der Finanzierung aus dem Haushaltsplan 2020/2021

1. die Verlängerung der Finanzierung von vier bei Trägern bis zum 31.12.2019 befristeten Stellen für zwei weitere Jahre bis zum 31.12.2021.
2. Zur Finanzierung der konsumtiven Aufwendungen in Höhe von 292.000 € im Haushaltsjahr 2020 und in Höhe von 292.000 € im Haushaltsjahr 2021 sind im Planentwurf für den Doppelhaushalt 2020/2021 im Teilplan 1004, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Wohnraum, in Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, entsprechende Aufwendungen veranschlagt.

Zur Finanzierung des Gesamtvolumens des Projekts in Höhe von 511.000 € p. a., das insgesamt sieben Stellen umfasst, stehen vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung Mittel in ausreichender Höhe in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 im Doppelhaushalt 2020/2021 im Teilplan 1004, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Wohnraum, in Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, zur Verfügung.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: 2020**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	<u>292.000</u> €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung**

Mit Ratsbeschluss vom 14.11.2017 ist das Auszugsmanagement als unbefristete Aufgabe eingerichtet worden. Mit der Durchführung beauftragt sind der Caritasverband, das Deutsches Rotes Kreuz und der Kölner Flüchtlingsrat. Die Finanzierung von drei unbefristeten Vollzeitstellen (je Träger eine) ist gesichert. Weitere vier Stellen sind auf zwei Jahre befristet bis 31.12.2019.

Eine Vielzahl der zum Stand 30.06.2019 (Stichtag korrespondiert mit dem Auswertungsdatum des Controllings zum Auszugsmanagement) von der Stadt Köln untergebrachten 7.669 Geflüchteten wird längerfristig in Köln Schutz finden. Die langfristige Integration der geflüchteten Menschen startet häufig mit einer eigenen regulären Wohnung und stellt damit eine Grundvoraussetzung für die nächsten erfolgreichen Integrationsschritte dar. Die damit verbundene Notwendigkeit, neue Wohnraumressourcen zu akquirieren, macht es weiterhin erforderlich, ein angemessenes Betreuungsangebot für die unterzubringenden Menschen sowie für die unterstützenden Organisationen sicherzustellen und stetig zu verbessern. Die Betreuung (Versorgung) dieser Geflüchteten als Pflichtaufgabe nach § 4 Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) stellt die Stadtverwaltung vor eine langfristige und dauerhafte Herausforderung. Die Priorität muss nach wie vor darauf gelegt werden, die hier lebenden Menschen in eigenen Wohnraum zu vermitteln, um so kostenintensive oder nicht mehr zeitgemäße Objekte außer Betrieb setzen zu können.

Das Auszugsmanagement trägt hierzu maßgeblich bei und zeichnet sich durch erfolgreiche Unterstützung insbesondere für die Geflüchteten und für die Stadtverwaltung bei der Bewältigung der ihr obliegenden Pflichtaufgaben im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung nach dem FlüAG aus.

**Aufgaben des Auszugsmanagements**

Die Hauptaufgabe des Auszugsmanagements ist die Unterstützung und Begleitung der Geflüchteten bei Bezug einer Privatwohnung.

Hierzu gehören das Erstberatungsgespräch, die Unterstützung bei der Wohnungsfindung, die Beglei-

tung zu Besichtigungsterminen und die Regelung der notwendigen Anträge bei den Ämtern. Weitere Aufgaben sind die Nachbetreuung insbesondere in Problemsituationen, das Angebot von Informationsveranstaltungen in den Unterbringungseinrichtungen und aktuell eine intensivere Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Die Installierung der städtischen Koordinationsstelle im Jahr 2015 hat sich für die Zusammenarbeit zwischen städtischen Dienststellen und Trägern als förderlich erwiesen. Die intensive Zusammenarbeit wird über die städtische Koordinationsstelle gesteuert. Sie zeichnet sich auch verantwortlich für die Initiierung von Öffentlichkeitsarbeit, so dass ein Zusetzen von Arbeitskraft bei den Trägern in diesem Bereich nicht erforderlich ist.

Die Unterstützung des Klientels zur eigenständigen Wohnungssuche sowie das Organisieren von Gruppenveranstaltungen in den städtischen Objekten sind ebenfalls Bestandteil der Leistungsvereinbarung. Zusätzlich unterstützen hier die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Amtes für Wohnungswesen. Für Bewohnerinnen und Bewohner stehen diese als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Im Jahr 2018 standen neben der Wohnungsakquise die Planung, Organisation und Durchführung von Workshops für Geflüchtete im Vordergrund. Hier wird der Fokus auf die Vermittlung von Kompetenzen gelegt: unabhängig kultureller Hintergründe, Alter, Geschlecht und Sprachkenntnissen wird den Geflüchteten erläutert, welche Wege bei der Wohnungssuche zu beachten sind. Die Veranstaltungen zielen darauf ab, zur eigenständigen Suche auf dem Wohnungsmarkt zu motivieren und zu befähigen - besonders unter dem Gesichtspunkt, dass es in Köln ein langwieriger Prozess ist, Wohnraum in Anlehnung an den Mietrichtwert zu finden. Die Workshops werden zum Teil in den städtischen Unterbringungseinrichtungen mit vorhandenen Gemeinschaftsräumen oder in umliegenden Bildungszentren durchgeführt.

In der Vergangenheit haben sich die in Köln ehrenamtlich tätigen Akteurinnen und Akteure oftmals mehr fachliche und personelle Unterstützung gewünscht. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die ehrenamtlich Engagierten eine große Hilfe für die von ihnen betreuten Geflüchteten sind. Ehrenamtlich tätige Menschen sind in ihren Stadtteilen sehr gut vernetzt und helfen den Geflüchteten u.a. dabei, Zugang zum Kölner Wohnungsmarkt zu bekommen.

Daher wird das Auszugsmanagement ausgedehnt um die Komponente einer erweiterten Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit. Insbesondere stehen die Träger den sogenannten Tandems (Geflüchtete in ehrenamtlicher Begleitung) bei der Erledigung der Formalitäten zur Seite, wenn eine Wohnungsvermittlung in Aussicht steht.

Die Träger bieten neben offenen Sprechstunden und Beratungsgesprächen für Geflüchtete in Tandem mit ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern in regelmäßigen Abständen Workshops zu verschiedenen Themen an, die sich rund um die Wohnungssuche drehen.

Mit dem neu erarbeiteten Konzept bringt die Stadt Köln gemeinsam mit den Trägern ihre Wertschätzung für den Beitrag der ehrenamtlichen Arbeit zum Ausdruck.

### **Aufbau Controlling 2018**

Mit dem Jahr 2018 wurde durch die städtische Koordinationsstelle ein Controlling implementiert. Ziel dieses Controllings ist, für das Auszugsmanagement sinnvolle und aussagefähige Kennzahlen zu entwickeln, um langfristig Aussagen über die Wirkungsweise des Auszugsmanagements tätigen zu können.

Zunächst wurde dazu die Einzelfallaufzeichnung der Träger herangezogen und die Fallzahlstatistik überarbeitet. Zeitgleich mit der Auswertung erfolgt nun ein Datenabgleich zwischen den Trägern und der städtischen Koordinationsstelle, um die Datenqualität zu steigern und Inkonsistenzen zu vermeiden. Diese Auswertung ist inzwischen etabliert und wird laufend fortgeschrieben:

Fallzahlen:

<b>Jahr</b>	<b>Personenanzahl</b>	<b>Anzahl Wohnungen</b>
2018	426	144
2019 (bis 30.06.)	164	53

## Erweiterung Controlling 2019

Der Auswertungskatalog wurde für 2019 erweitert und neue Kategorien hinzugefügt, so dass weitere interessante Kennzahlen entwickelt werden konnten wie zum Beispiel

- Herkunft der Wohnungsangebote,
- differenzierte Angaben zu wahrgenommenen Terminen und
- noch in Beratung befindliche Fälle etc.

Wurde in einem ersten Schritt in 2018 auf allgemeine Fallzahlen abgestellt, so ist nun das gesamte Tätigkeitsspektrum der Auszugsmanagerinnen und Auszugsmanager in den Fokus genommen worden. Zum Stichtag 30.06.2019 liegen folgende Zahlen vor:

### Workshops für Geflüchtete zum Thema „Wohnungssuche“

durchgeführte Veranstaltungen	17
Teilnehmer	159

### Erstberatung zum Auszugsmanagement

persönliche Gespräche	195
-----------------------	-----

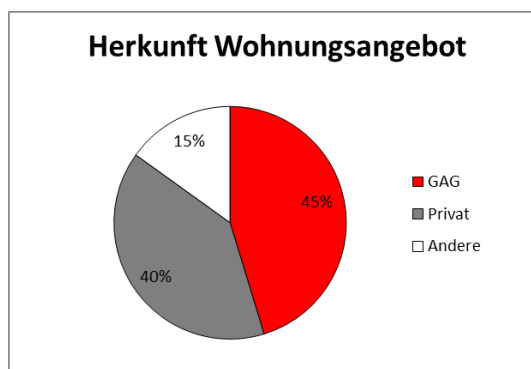
### Gespräche und Begleitung zu Terminen durch die Auszugsmanager

Beratungsgespräche	2.379
Begleitung bei Behördengängen	162
Begleitung bei Wohnungsbesichtigungen	99

53mal folgten auf die 99 Wohnungsbesichtigungen eine erfolgreiche Vermittlungen und der Abschluss eines Mietvertrages, das ergibt eine **Erfolgsquote von rund 54%**.

### Herkunft der Wohnungsangebote (erfolgreiche Vermittlung)

Herkunft Wohnungsangebot	Anzahl	Prozent
GAG	24	45%
Privat	21	40%
Andere	8	15%



Mit einem Anteil von 45% an den erfolgreichen Vermittlungen zeigt sich, dass die GAG wichtigster Partner in der Zusammenarbeit mit dem Auszugsmanagement ist.

### Nachbetreuung

Tätigwerden nach erfolgreicher Vermittlung	284
--	-----

Außerdem haben zur Kooperationsförderung die Mitarbeitenden des Auszugsmanagements an zahlreichen Netzwerktreffen teilgenommen. Die Vernetzung u.a. mit Willkommensinitiativen, mit Vertretern von Arbeitskreisen (z.B. AK Politik, AK Asyl) oder der UAG Wohnen sowie mit dem Interkulturellen Dienst ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit.

## Ausblick Controlling

Nächster Schritt ist, die oben genannte Erweiterung der Kennzahlen auf ihre Aussagekraft hin zu verifizieren und dauerhaft zu etablieren. Dabei gewonnene Erkenntnisse fließen in diesen Prozess ein und bewirken eine Weiterentwicklung des Controllings.

Eine jahresbezogene Darstellung mit Erläuterung von Hintergründen und Zusammenhängen erfolgt

im **Jahresbericht zur Situation Geflüchteter in Köln**, der jeweils im Frühjahr erscheint.

### Wirtschaftlichkeit des Projektes

Die Wirtschaftlichkeit wurde von Projektbeginn an jedes Jahr sichergestellt. Die Kosten je Vollzeitstelle und Jahr belaufen sich auf 73.000 €. Für sieben Stellen werden insgesamt 511.000 € aufgewendet.

Dem gegenüber stehen die Kosten zur Unterbringung der Geflüchteten in städtischen Objekten inkl. Versorgung, sozialarbeiterischer Betreuung, Sicherheitsdienstleistung etc..

Anhaltspunkt für die Ermittlung dieser Kosten ist die Kalkulation zur kostendeckenden Nutzungsgebühr, da sie auf die realen Kosten zum Betrieb dieser Unterkünfte zurückgreift. Die ortsübliche Vergleichsmiete wird je qm ausgewiesen. Daher wurde für die konkreten Personen, die 2018 durch das Auszugsmanagement erfolgreich in eine Privatwohnung vermittelt wurden, eine durchschnittliche Nutzungsgebühr ermittelt. Diese drückt die annähernd vergleichbaren Kosten der Unterbringung je qm aus.

Mit **ca. 32 Euro je qm** übersteigt diese deutlich jeglichen qm-Mietpreis. Diese Aufwendungen werden durch die Vermittlung in eine private Wohnung eingespart.

### Weiterführung des Projektes – Fazit und Ausblick

Der Forderung nach einer Verstetigung des Projektes ist die Verwaltung durch die unbefristete Fortführung des Projektes nachgekommen. Insbesondere mit Blick auf die angespannte Situation am Kölner Wohnungsmarkt kann auch bei rückläufigen Zahlen Geflüchteter nur durch das Auszugsmanagement eine wirksame Entlastung der städtischen Unterkünfte erzielt werden.

Die Arbeit des Auszugsmanagement vor allem für die längerfristige Integration notwendig und erfordert deshalb eine Kontinuität in ihrer Existenz. Eine Veränderung des Arbeitsaufkommens ist nicht zu erkennen. Die unterstützende Arbeit des Auszugsmanagements ist und bleibt von großer Bedeutung.

Zurzeit ist tendenziell mit sinkenden Zugangszahlen zu rechnen, sodass die Stadt zwar weniger Menschen in ihren Einrichtungen unterbringen muss, das ambitionierte Ziel, alle Geflüchteten mit abgeschlossenen Unterkunftseinheiten zu versorgen, aber noch lange nicht erreicht ist. Derzeit ist dieser Anteil erst zu 70% erfüllt. Neben dem bereits dargestellten Kostenaspekt ist dies ein weiterer Handlungszwang, der vom Auszugsmanagement positiv beeinflusst wird.

Daher hält es die Verwaltung für geboten, die Finanzierung der **vier Trägerstellen** um zwei weitere Jahre **bis zum 31.12.2021** zu verlängern.

### Hinweis zur Dringlichkeit

Zur kontinuierlichen Fortsetzung des Projektes benötigen die drei beauftragten Träger eine Planungssicherheit für ihre Personalressourcen, so dass diese Vorlage nicht in die nächste Sitzungsfolge geschoben werden kann. Auf eine Vorberatung in der Sitzung des Integrationsrats am 07.10.2019 muss verzichtet werden, da die erforderlichen Angaben und Abstimmungen nicht rechtzeitig vorlagen / abgeschlossen werden konnten. Die Verwaltung bedauert dies.

### Anlagen

Sprechstunden der Träger für Ehrenamtliche  
Pilotprojekt zur erweiterten ehrenamtlichen Unterstützung